

## Protokoll der UG Erzieherische Hilfen der AG 78

Ort: IPD, Schwelm	Protokolliert von: J. Dahlke	Verteiler: Teilnehmer (siehe Anlage)
Am: 12.12.13		
Sitzungsbeginn: 9:00 h		
Sitzungsende: 11:15 h		

A = Auftrag,      Ü = Übereinkunft      D = Diskussion      I = Information      V = Vorschlag

TOP		INHALT	TERMIN	Erledigung	Wer
		Tagesordnung 1. Begrüßung 2. Bericht von den Trägern 3. Neues aus dem Jugendamt 4. Rückblick und Ausblick der UG Erz. Hilfen AG78 5. Wahl der Sprecher 6. Verschiedenes 7. Termine			
1		Herr Adrian begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Sitzung. Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es von den Anwesenden keine Einwände.			
2	I	Der Kinderschutzbund berichtet, dass er seit Oktober 2013 in der Wilhelmstraße eine Großtagespflegestelle betreibt. Z.Zt werden dort 7 ab Januar 2014 9 Kinder betreut. I Der IPD berichtet davon, dass er als Ergänzung für oder statt flexibler Hilfen neuerdings auch Haushaltorganisationstrainer/innen anbietet.			
3	I	Frau Beger gibt die statistische Auswertung der Fallzahlen des ASD für 2013 bekannt. Lediglich ein Großteil der Arbeit in der Beratung kann dadurch noch nicht statistisch erfasst werden. Heimfälle incl. psychisch Kranke bis 21 Jahre – 55 Auslandsaufenthalte – 3, Mutter/Kind-Gruppe – 6, ambulante Fälle (überwiegend §35a) – 160, Vollzeitpflegen – 37, Verwandtenpflege – 3 I Herr Menke berichtet, dass ab Januar auch die Auszahlungen über das seit einigen Jahren neu installierte Programm GeDok erfolgen wird. Weiter berichtet er, dass der lückenlose Einsatz des ASD-Bereitschaftsdienstes die Inobhutnahmen in 2013 auf 9 dämpfen konnte. Ein städt. Haushalt sei bis dato noch nicht verabschiedet und würde am gleichen Tag noch vom Rat erneut beraten. Auch eine erneute KiBiz-Revision stehe für 2014 an. I Auf die Frage aus der Untergruppe nach der Anzahl der 8a-Meldungen berichtet Herr Menke, dass diese in 2013 zu 100% ohne Befund waren.			
4	D	Die Untergruppe möchte in 2014 ihre Angebote mit dem Jugendamt passgenauer abstimmen. In einer Arbeitsgruppe könne ein Rahmenvertrag auf kommunaler Ebene entwickelt werden. Herr Menke unterstützt den Dialog, da sich gezeigt hat, dass oftmals durch gezielte Hilfsangebote, weitergehende Hilfen vermieden werden konnten. Phasen verschiedener Bedarfsschwerpunkte, die sich in Wellenbewegungen darstellen,			

TOP	INHALT	TERMIN	Erledigung	Wer
	<p>würden immer wieder eine verstärkte Belegung unterschiedlicher einzelner Anbieter bewirken.</p> <p>D Ein UG-Mitglied befürwortet zwar ebenfalls eine Arbeitsgruppe, stellt aber fest, dass der Dialog mit dem Jugendamt nicht funktioniert habe und die Anfragen gegen Null laufen würden. Herr Menke gibt zu bedenken, dass weit mehr Anbieter am Markt seien, als benötigt würden. So können natürlich sehr passgenaue Angebote ausgewählt werden. Zurzeit sind in Schwelm 14 verschiedene Träger vom Jugendamt belegt.</p> <p>Auf die Frage aus der Untergruppe, wie die Angebote ausgewählt würden, antwortet er, dass anhand der Angebotskriterien der Anbieter in der Software GeDok unter den einzelnen Anbietern eine Vorauswahl stattfinden würde und das Team in der wöchentlichen Beratung eine Endauswahl vornimmt.</p> <p>Ü Die UG ist sich einig, dass sie stärker über die Anwendung der Software informiert werden wollen, um die Angebotsdarstellung in den Leistungsvereinbarungen besser darauf abstimmen zu können.</p> <p>Die Untergruppe unterstreicht noch einmal den Wunsch nach Trägervielfalt.</p> <p>I Im Ausblick auf das Jahr 2014 und die anstehenden Wahlen gibt Herr Dahlke bekannt, dass zunächst erst einmal eine JHA-Sitzung am 3. Februar geplant ist. Die nächste wird dann voraussichtlich erst nach der Sommerpause und den Wahlen stattfinden.</p> <p>I Die UG Frühe Hilfen plane für den Herbst 2014 einen offenen Fachtag für Fachpersonal, Politik und interessierte Bürger. Erste Planung wird am 23. Januar ab 9:00 Uhr in der Birkenstraße in Ennepetal (EB) stattfinden. Es sollen Planungsteams gegründet werden. Eine gemeinsame Veranstaltung mit dieser UG ist vorstellbar.</p>	<p>03.02.14 17:00h JHA</p> <p>23.01.14 9:00h UG Fr.-H.</p>		
5	<p>Nach dem Ausscheiden von Herrn Otschik sind die weiteren Sprecher aber bereit sich erneut zur Wahl zu stellen. Als Ersatz für Herrn Otschik wird Herr Wetter vom EB vorgeschlagen, der ebenfalls dazu bereit ist. Die bisherigen Sprecher werden in offener Wahl bei 4 Enthaltungen einstimmig bestätigt. Herr Wetter wird in einem weiteren Wahlgang bei einer Enthaltung einstimmig gewählt. Alle nehmen die Wahl an.</p>			
6	<p>Die nächste Sitzung findet am Do., den 27. Feb.2014 um 10:00 Uhr beim Kinderschutzbund in der Wilhelmstraße 30, Schwelm statt</p> <p>An diesem Tag stellen sich auch die Organisationen DKSB-Schwelm und die Heilpädagogische Praxis Bauschke-Bertina vor, in der darauffolgenden Sitzung die Jugendhilfe Werne.</p> <p>Themenvorschläge als Ergänzung zu den bisher gesammelten (siehe Protokoll vom 26.09.13) können zur Sammlung an Herrn Dahlke unter <a href="mailto:dahlke@schwelm.de">dahlke@schwelm.de</a> gesendet werden.</p>	<p>Do., 12.12. 9:00 Uhr UG E.-H.</p>		

Schwelm

16.12.13

i.A. Dahlke

Unterschrift